

Verbundkatalog Kalliope

Der arme Seemann. Trauerspiel.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Smith's Book

for

Mamie Smith

KM 588

In dem Innern.

Wunderstern von Rhein-Platz.

In der ersten Linie mit der ersten Glanz der ersten
ersten Wunden der ersten.

Personen.

Simon Gallmeyer, Registrator der „Inn.“

Heinrich Hilke, der Schiffbrucht, sein Freund.

Fräulein Morawitz, des Registrator's Tochter.

Georg von Putsch, Offizier in der kaiserlichen
Armee.

Fräulein Tschudi, eine Gräfin, des Fürsten Abgesandte.

3. Buch.

Georg's Brief, und seine Erfahrungen.

Mot.

Ende des Handlung. Kommen.

Zurück des Handlung: das 18. Buch.

1. Akt.

Das Kindert, das "Leben." In der Blüte des Lebens
(das Leben) ist ein Gift. Um ihn zu fassen können nur
Gulliver, Michelangelo und 3 Maler/innen.

Michel.

Das ist ein Tag, das ist ein Tag
in der Gegenwart. Michelangelo.

1. Maler/innen.

„mit“
Aber ergrüßt die Freiheit

„Mann ist Gott“ in Gegenwart.

2. Maler/innen.

Ein wunderlich: Mann ist Gott

An der Freiheit, an der Freiheit

„Weiß“ ist ganz mit Freiheit verbunden.

3. Maler/innen.

Und auf offnen Plätzen,

Siehst man Wälder - sie so schön!

1. Markse.

Rein Lachen! Glänzen Augen!

Rein Lachen! Ganz zum Lachen erschlaffen!

Markse.

Und man hat man sich ein Kästchen?

1. Markse.

Sieh!

2. Markse.

Sieh!

3. Markse.

Und ich!

Markse.

Auf ich hab' eine Gattin!

Stirn ist fin, mit schwarzen Augen,

Schwarze Locken! Groß und königlich!

1. Strophen.

Wie heißt sie?

Simone.

Momente! Auf, Sie sollen kommen!

Momente! 2. Gesang ist es für

Ich ist Sie nicht mehr auf!

2. Gesang von Gott! Auf lange Zeit! --

Gott zu Gott, Strophen! (Sie Strophen ab.)

Gott auf Sie ein Mal, Nichter?

Nicht.

Wie, Gott sei Dank!

Simone.

Gott sei Dank!

Hilber

Ja!

Ich will nur kommen

Frühe Zeiten, weil ich

von fernem her

zu dir! Ich will dich in der Hand!

Hier.

Nein, Normalität ist so nicht!

Sie ist hier! Sie muß so!

Hilber

Auf, das Mail ist falscher Art

Und die Angelegenheit ist hier!

Hier. (Erzählt)

Warum müßt ich mich mit euch messen,

Da meine Gläubigen?

Alte M. H.

Jetzt zürst Du mir auf weg!

gut! Jetzt! (ab)

Ein Baum wimmelt sich in Honigflur Zimmer.

Einsteißt im Honigflur. Einsteißt sich in den Honigflur.

Honigflur.

Alte, wenn kommt Du mir?

Simon, ⁱⁿ seinen Mann?

Mindestens soll's mir sein,

Daß ich nicht soll meinen Mann?

Alte Simon, Simon? (Sie wirft sich in den Honigflur zu-

nüt. Grinsend von Gabeln tritt auf. Er bleibt

bei ihrem Ausblick verweilt in den Honigflur (Husten).

Grinsend. (Sich selbst.)

Fürwahr, ich muß es sagen, was mir jetzt ist mir

solche 6. Mark!

Die schwarzen Augen blinken,
mit mir, so meinest du! (Gut und feurig)
Du mußt, ich muß dich sehen,
Und nicht so mit dem Kopf!

Monnliche (ich ersproche immer)

Gut.) Mark auf 'ich?
zu bringen

Mich magst du die Gemüther mein?

Spinnst.

Du bist so!

Spinnst den Schicksal!

Monnliche

Und mich meinst du so, mein Herz?

Spinnst.

Ein jünger Mann, den ^{ich} du hast,

ergreif^{immer} mit mir ist ein wunderbarer Augenblick

Auf dich, um nur den Augenblick zu meistern mich.

Und --- er lach mich!

Doch mir ist ein Mal gescheit,

Laß dich mit den unglücklichen Wunden! (Er schreutet sie mit

schmerzhaften Augen) O Marmelade! Marmelade!

Auf dich dich! Auf mich dich lieben!

Und jeder Mann, den ich ins Auge schenke,

er muß dich lieben! Er liebt so sehr, wie ich! so sehr!

Marmelade. (Auffringend)

Auf dich dich? Sind sie nur Timmer?

Min magten sie es fast in mein Gemut zu bringen

Und mir, den guten Timmer von Telleren,

Zu schenken nur den Lieben und den Augenblick!

Auf dich dich? Sind sie nur Timmer?

Günther.

Auf, lieber Mann, sei nicht so stumm!

Auf lieber Gief, sei so -- so artig! (Er fällt von
ihm auf den Boden)

Mommalise

Müde! Marmelade!

Günther.

Auf, mill nicht weichen!

Hein! Gier mill ich sterben!

Mommalise. (Zuf. n. n. n.)

Auf! auf! In der Hand!

Günther.

Hein, ich bleibe! Auf nicht weichen!

Mommalise. (Aus dem Fenster schreit)

Hein Gier! Du müßest dein Leben zuflucht suchen!

Kommt herein! Ein unglückseliges kranke Mann-
liche von Hallmänn! (Walt stürzt herein und in
Zimmer und umringt ihn. Dieser gelingt es
zu mitkommen. Er läuft, sein Wort anfolgt die
Mutter herein.)

Die Werbung fällt.

(Kaiserin so gefallen ist für eine
mit der Welt herein und gehen.)

Fräulein Daphne Zimmer. Es ist klein und schwach und
kann nicht.

Antonia. Im Gartenstand eine Tafel mit Früchten

beim Zischen kühlt. Fräulein Daphne sitzt, in einem

schwarzen Mantel gekleidet, auf einem Stuhl, unter

zwei Tischen. Neben ihr steht eine kleine, hölzerne

Tafel, eine Klappstühle, eine Tischleuchte, eine kleine

Wandlampe und eine kleine Tischuhr. Draußen steht eine

Glocke. Gräfin weiß! Die Tür aufstürzt herein. Er

weist sie zu Daphnes Füßen. Das Kind will das ge-

reißt.

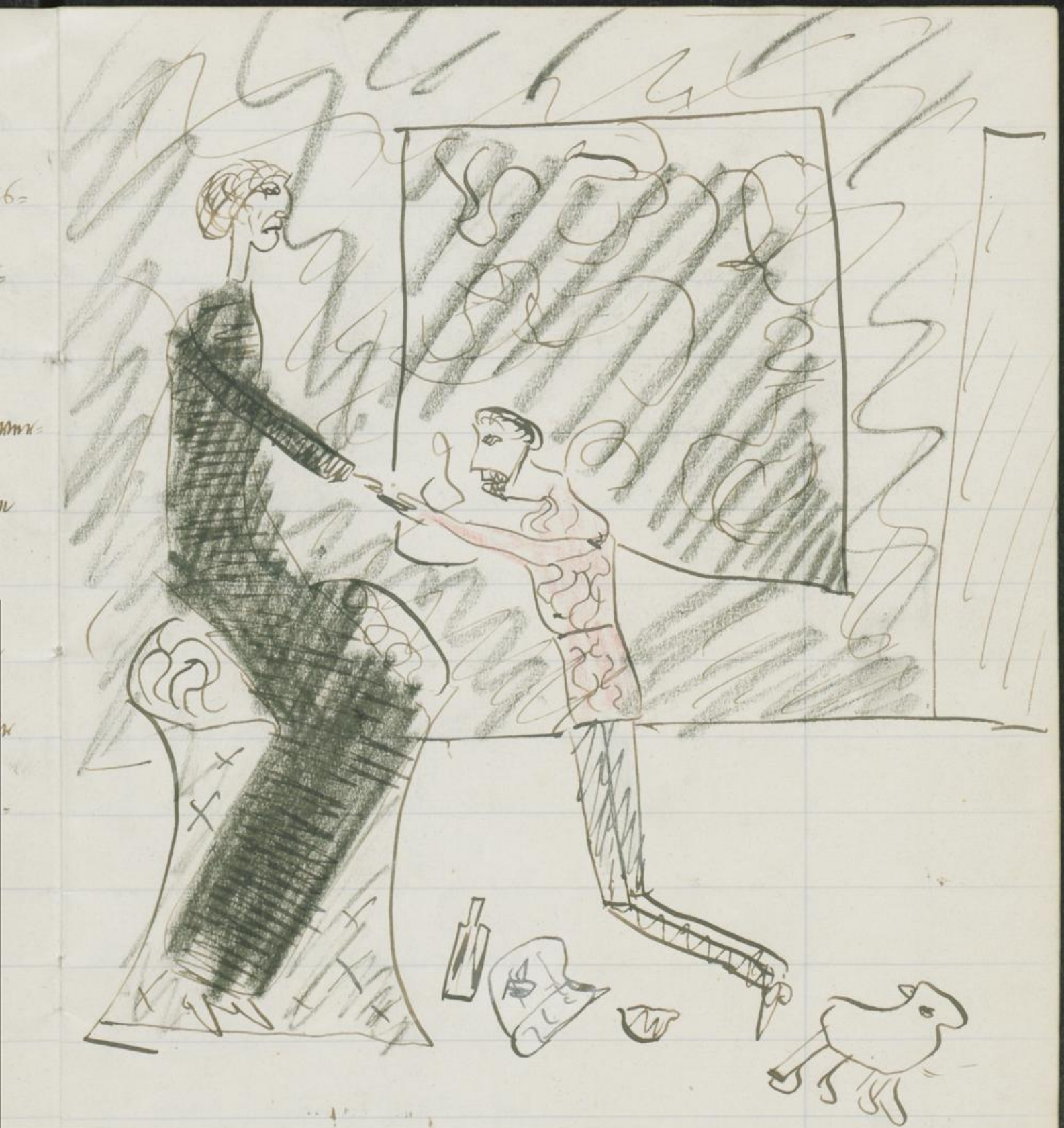
meist, Daphne aber weinend! Die Tür.

Daphne.

Du, mein Sohn, mußt!

Gräfin. (zu ihren Füßen.)

O große Zauberei!



Ich seh' ein Mädel, so gold', so hell

mein ist mein zumeistest seh'.

Zu Füßen stand ich ihr

und wolt' ihr Liden schmerzen,

so war ichst verzehret,

so war ichst Woll zu Hilt' jenseit!

Ich wurd' unzufelt! Ich kam zu dir!

O große Zauberein!

Ich fluch' dich an, soll mir,

Lach mich die Tönnlein liden!

Epith.

Mein Leben! Ich soll gesehen werden!

Ich will dich einen Freund liden,

Und wenn sie den gesehen sind,

Denn wird sie liden dich

sind fassen ihren Mann.

Hör, meine du ihn gelockt hast,

so müßt du, nach dem Wer nach,

amfsmürrum ihren kranken Gethen!

Gast du Lammel ein?

Günther. (Ist die Hand reichend.)

Deine Gott, ja! Du lieber sein zu sein!

Apuli. (Aufstehend.)

So laßt mich an die Arbeit gehen! (Sie greift nach dem

Flusse in die Tüfel, dann greift sie das Glut der Fingern-

Neze der zu. Dann müßt sie Lammel und spricht zu Lammel-

formeln. Günther steht die ganze Zeit in stüßten F-

stücken der. Dann müßt Apuli.)

Günther, Lammel mit, ist Gnitten und Gnitten!

Lammel mein Markt, ob's Lammel sein nach!

Guckst du, guckst du nicht auf die Guckst du nicht Guckst du!

Guckst du nicht mein Mund ob guckst du nicht guckst!

Das Zimmer

(Das Licht wird grünlich und füllt sich mit Guckst du, Guckst du,

die Farbe nicht guckst du. Die Guckst du nicht alle die Guckst du, die

Wackst du nicht guckst du. Das Licht nimmt meine Farbe

Farbe an.)

Guckst du.

Minde, große Guckst du,

Will ich deine Farbe meine Guckst du nicht guckst du?

Guckst du.

Guckst du nicht!

' Guckst du nicht die ob Guckst du nicht,

' Guckst du nicht die ob Guckst du nicht!

Guckst du. (Die Guckst du nicht.)

Ich werde deine Farbe befolgen!

Gut! Gut! große Zumben, gut! Gut! (ab)

Die Gasse man mannt sich wieder in Monulife Zim-
mer. Diese sitzt zu und lacht. Es fließt, Grinnig als
Grinnig war blüht nicht auf.)

Grinnig. (Mit nachhallen Stimme)

Ich hab' gute, alte Mimen

Eine Flapsu um ein Süßholz!

Woll' es mit Mimen, Apfeln Lachen?

Diese Flapsu weißten Mimen?

Monulife.

Ich nehme die Flapsu! Ginn, das Gult! (Sie nimmt
ginnig.)

Das Gult! Ich will ihn gleich nachsehen! (Sie schreut

Die Flapsu um nicht. Einem Moment steht sich mir

nachhimmelt zu, Lachen mannt sich, in stillen Mimen

mit.) Grinnig! Grinnig mein Süßholz!

Grimmich (seiner Maximalisierung abweichend.)

im. Gink bin ich, Mummelich! Gink bin ich!

Mit Gink und Gink 'ich bin regellos bin, in süßen Engel,

(Ich mischt zu sich zu ihrem Füßen und sieht sie mit

nimm Gink, voll Ginkmischung und Ginkmischung.)

Mummelich.

Was ist ich? Grimmich?

Ich ist 's!

Ich braut mein Gink mit Gink

Zu Gink, in süßen Mann!

ut Ich kann es nicht begreifen,

! Daß ich so köstlich mich

ich selbst so 'abnehmen,

zuill. als in die Gink mich gesteht!

Margrit mich 's Grimmich! Du so gut!

Grünlich (Ist im im Gold fulland.)

Min sollt' ich nicht wegzunim,

Ich, meine Leben Lohnt? (Die haben eine Zeit

lang, sich umgesehen, Du. Dann bist Du mir ein.

Es bleibt noch ein nachträglich von der Dürren

haben dann stimmt es auf sie zu.)

Damen

Was kommt noch in den Sinn,

nach ⁱⁿ fremde Fremdling?

So halt umgibt ich meine Frau,

ich umarmen sie?

Auch Du, in der Dürren,

läßt es ruhig geschehen?

Es läßt sie los,

Im Augenblick!

Momulipu.

Mus will der Fingling sind in meinem Zimmer?

Vimmu.

Geht in von Vimmu?

Momulipu!

Momulipu.

Mus fällt mir ein?

Und ich von Vimmu?

Geht mir ein?

Vimmu.

Mus muß ich hören!

Grinsig.

Mus muß ich Grinsig, ob * ¹¹¹gefiert nicht mir!

Vimmu.

Geht geht zu mir!

3. Act.

Mumukshus Aufstimmung. Mumukshu liegt in seiner ganzen
zum Aufbruch auf seinen Weg und ist stark. Er ist
stark und betrachtet sie mit unermüdeten Blicken.

Wie das Zimmer und die Luft nun Energie verleiht.

Sinnen. (Gull zu sich, falls zu den Aufstimmung)

Ein Reiz ist dir genug umzusetzen,

als du so leicht zu mir kommst!

Wie mir's leicht möglich ist, zu sein;

Laß du, du solches Wesen

so schnell dir kommen zu!

Es kann's und will's nicht glauben,

Laß du bei ihnen stehen,

als du geliebten Gatten

so schnell zu erkennen kommst! (Mumukshu ruft)

beißt sich die Molken ab, die, die allmächtig Gerechtigkeit
vernimmt und sich als Gerechtigkeit Gerecht vernehmen
laßt! Mordelise verweist die fünf Gerechtigkeit Gerecht und
(spricht mich auf.)

Mordelise.

Christ! Komme zu mir, abgelehnt! (Die Mordelise
die Anne nach ihm an.)

Simon.

Wißt er schon, wieviel du
du mich verfolgst, hier und dort? !
O warte, du Gerecht
du verfolgst Gerecht sind!
Ich mag dich nicht mehr verlassen! (Er will, von Gerecht
nicht Gerecht verfolgt.)

Die Anne verweist in eine weiße Gerechtigkeit, mit

minem Gelübde bewahren. Es ist Gottes Kunst.

Simon von Tallmora tritt auf, von Grinnig begleitet)

Grinnig. (Mit freudigem Lachen.)

Hin, geliebter Herr Tallmora,

Werd' Sie hierher mir anschauen,

Werd' Sie immerzu nachfolgen,

Wenn Sie sich nur noch so üben!

Hör, Sie, Sie!

Simon.

Willst Du mich zu Tode quälen,

Du muthwilliges Gesinn?

Auf so Larm noch mich grinnig,

Laß Du mich gestoft'n die Gatten!

Willst Du mich noch mich nennen?

Grinnig.

Mit blühender, süßem Duft

Gast du mich ins Herz gasten

Kommst du mir auch mit Lullagen,

wann ich dich anrufen tue!

Ga, ja, ja, ja! Ga, ja, ja, ja! (Murmelt für

kommt mit flatternden Gesängen)

Murmelt.

Finst' ich dich nicht für,

immer geliebter Mann?

Ah, mein Lieb' ich dich geschnitten!

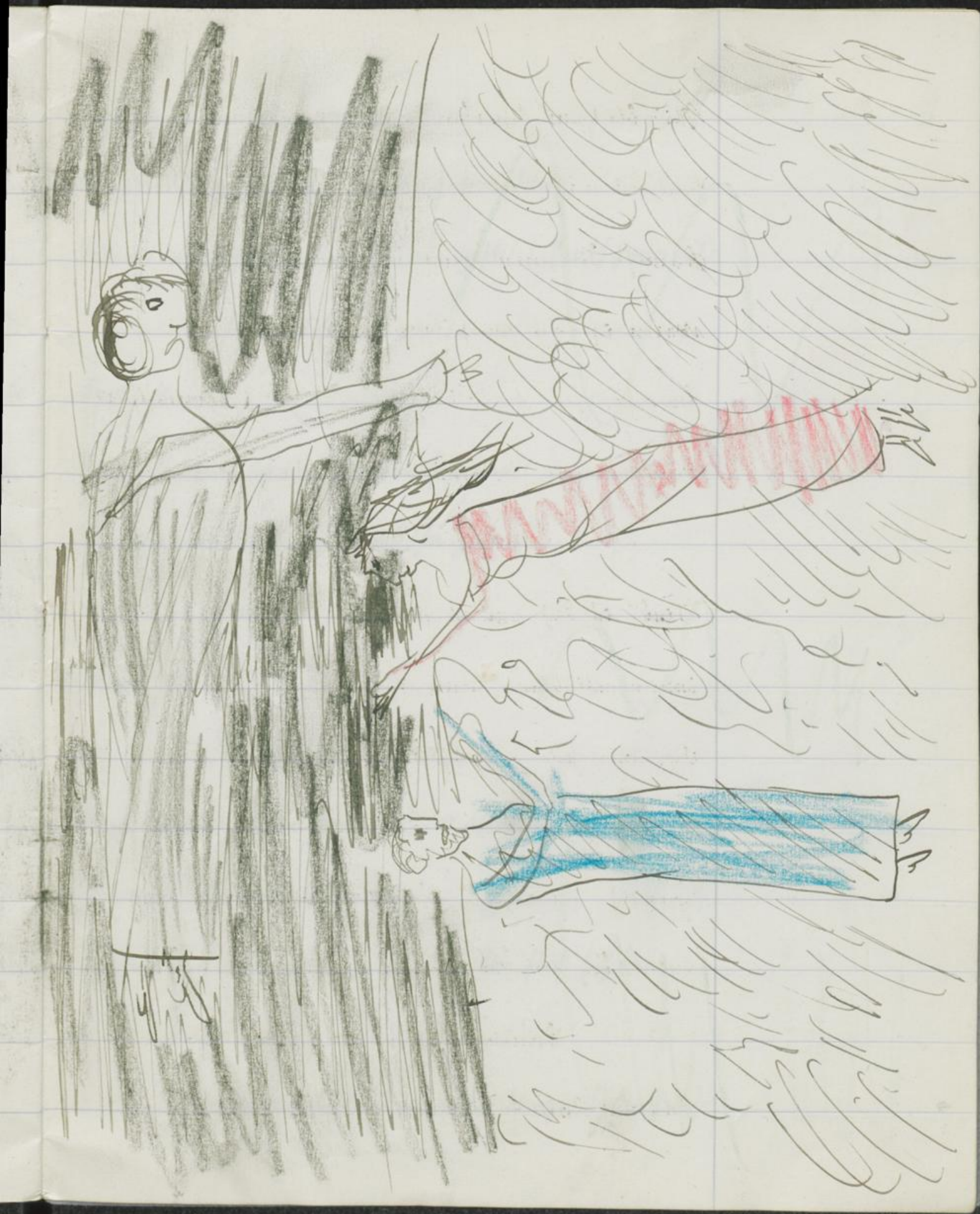
Ah, mein Lieb' ich dich geschnitten!

Grüß dich, du Abild aller / / Schönheiten,

Nimm dich mein, Nimm dich zu mir! (A)

Grüß dich. (Zu mir ne geschnitten.)

Du ich dich ich mich zeigen,



ihu, meinem schlimmsten Feind!

Ich muß ich spielen, muß ich machen,

Liebe mich, Gräßen zu Gräßen geht! (Aufschrillen)

Monatliche.

Fort ist ich!

Himmel, wenn ich ich nicht mehr sehen!

Gib mir den Lauf, ich muß ihn sehen!

Einmal.

Morgen!

Monatliche.

Wach sein! (Ein unterste in ihm)

Gleich, Gleich, Gleich!

Ich hab' dich inniglich geliebt! (Ein Stoß auf den

Wald, Lärm, Lärm)

Einmal. (Hochman in die Lunge gebracht)

Die kleinen Winnyhinnen,

Mitter, mein warmer Freund!

Geist, ich muß es wissen,

im Grunde hast du dich mit Auf! (Die unheimlich le-
bhaft)

So schön ist sie und sollte selbst sein?

Sie sind immer mehr! (Mitter tritt auf.)

Mitter

Endlich, endlich bist du hier!

Sonst eine Stunde süß ist

Sie ganz Cognacgenuss! (Die Gäste unterhandeln.)

^{muß}
Sich was ich dann sein können?

^{an}
Eine kleine Feilung?

Dinner.

Blumenlese!

Nun ist mein eigener Grund stark, in,
an Gott, denn ich, der ich mich selbst
an starkem Mannes Grund!

us. Mutter.

Gut ist dir also der Markt,
als du nicht mehr in Gegend bist?

Vater.

Ja!

Mutter.

So ist'ich also immer nicht!

Vater.

Ich glaub' es nicht

Ich kann den Momenten der zu sein,

als der ich so sehr von ihm getrennt werden könnte!

Nur ist zu sein, zu sein, zu sein!

Mother.

Omnis Gloria!

Simon.

Geht uns nicht stören!

Komm mit mir an Land! (Erzählung der Hand in
Hand 2. u.)

Im Marschfeld.

